Wien, 06. September 2022

Stellungnahme zu „Lehrpläne VS, Minderheiten-VS, MS und AHS - Verordnung des Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Forschung, mit der die Verordnung über die Lehrpläne der Volksschule und Sonderschulen, die Verordnung über die Lehrpläne für Minderheiten-Volksschulen und für den Unterricht in Minderheitensprachen in Volksschulen in den Bundesländern Burgenland und Kärnten, die Verordnung über die Lehrpläne der Mittelschulen und die Verordnung über die Lehrpläne der allgemeinbildenden höheren Schulen geändert werden; Bekanntmachung der Lehrpläne für den Religionsunterricht“

Stellungnehmende Personen:

- DI^in^ Elisabeth Kampel (klarFAKT e.U.)
- DI Tadej Brezina (TU Wien, FVV)
- DI^in^ Lisa Gallian (TU Wien, FVV)
- DI^in^ Beatrice Stude (stape e.U. – urban consulting)

Alle genannten Personen sind Teil des Teams im Projekt „Freiwillige Radfahrprüfung für alle Kinder (FreiRad)“, welches durch den Klima- und Energiefonds finanziert wird. Ziel des Projekts ist die Identifikation der Hürden, die Kinder am Fahrradfahren hindern, das Aufzeigen von Lösungsansätzen und die Entwicklung von konkreten Handlungsempfehlungen. Nähere Informationen sind unter https://www.stape.eu/2022/freirad/ verfügbar.

Motivation zur Abgabe einer Stellungnahme:

Im Frühjahr 2022 wurden im Projekt FreiRad Befragungen von Eltern, Lehrer:innen, Kindern und Verwaltungsbehörden durchgeführt, um den Status quo zu erheben. In einem zweiten Schritt wurden die Ergebnisse aus den Befragungen mit Stakeholdern diskutiert, und gemeinsam Probleme, Lösungen und Erfahrungen erörtert. Dabei zeigte sich, dass die Rolle der Schulen eine ganz bedeutende ist, und es bei der Durchführung der Freiwilligen Radfahrprüfung ganz unterschiedliche Erfahrungen gibt. Gemäß Projektplan sind finale Handlungsempfehlungen erst im März 2023 vorgesehen. Aufgrund der laufenden Begutachtungsfrist zu den aktualisierten Lehrplänen, möchten wir unsere derzeitigen Erkenntnisse als Stellungnahme einbringen, um die Chance auf eine nachhaltige Verbesserung in der theoretischen und praktischen Mobilitätsbildung von Kindern zu nutzen. Eine grafische Darstellung der derzeitigen Erkenntnisse ist dem Dokument angefügt.

Stellungnahme:

Wir begrüßen den Fokus der aktualisierten Lehrpläne auf zeitgemäße Bildung und optimale Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die kommenden Herausforderungen. Auch unser Projekt „FreiRad“ hat das Ziel die Kinder von heute optimal auf die notwendige Transformation in der Mobilität vorzubereiten, unabhängig von Schulort, sozialem Hintergrund oder finanziellen Verhältnissen des Elternhauses.

Das Thema Radfahren eignet sich sehr gut für den fächerübergreifenden Kompetenzaufbau, da es eine Vielzahl an Anknüpfungspunkten gibt (Gesundheit, Sport, Umweltbildung, Klimaschutz, Verkehrssicherheit, gesellschaftlicher Wandel), weshalb wir hier auch den größten Anknüpfungspunkt sehen.

> *Fächerübergreifende Kompetenz Nr. 12 ‚Verkehrs- und Mobilitätsbildung‘*
>
> *„Verbindliche Übung Verkehrs- und Mobilitätsbildung Der kompetenzorientierte Aufbau des neuen Lehrplans für die verbindliche Übung Verkehrs- und Mobilitätsbildung bietet verkehrsbezogene Handlungskompetenzen und*

mobilitätsbezogenen Reflexionskompetenzen. Der Lehrplan schafft Spielräume für die Bearbeitung einzelner Themen, Vorerfahrungen von Schülerinnen und Schüler werden dabei mit einbezogen und genutzt. Außerschulische Institutionen werden als Unterstützung und Bereicherung erfahren und erlebt, der Begriff der „Nachhaltigkeit" wird bewusst aufgegriffen und miteinbezogen. Die Zielformulierungen tragen dazu bei, die persönliche Befähigung des Schulkindes zu stärken und in den täglichen Anforderungen altersgerecht zu agieren."

Derzeit ist es den Volksschulen freigestellt, ob sie das Ablegen der „Freiwilligen Radfahrprüfung" ermöglichen oder nicht. Für Lehrer:innen ist dies mit zusätzlichem Aufwand verbunden, der besonderes Engagement verlangt. Vor allem das Radfahren in der Praxis gestaltet sich schwierig, da sowohl funktionstüchtige Fahrräder als auch der entsprechende Rahmen erforderlich sind. Es führt dies dazu, dass Kinder einen sehr unterschiedlichen Zugang zum Radfahren haben und auch ihr Können sehr variiert. Sicheres eigenständiges Radfahren ist somit nicht selbstverständlich für alle Kinder.

Daher fordern wir die Verankerung von Radfahren in den Lehrplänen der Volksschule als auch der Sekundarstufen. Wir schlagen hierzu folgende Änderungen/ Erweiterungen/ Ergänzungen vor:

- Radfahren, Regelwissen und dessen praktisches Anwenden, wird Kompetenzziel – mit derselben Wertigkeit wie Schwimmen.
- in der Volksschule 1./2. Klasse findet Mobilitätsbildung & Radfahren in der Praxis statt, unterstützt von außerschulischen Institutionen.
- in der Volksschule 3./4. Klasse werden Radfahrtrainings durchgeführt, dazu wird das Ablegen der Freiwilligen Radfahrprüfung angeboten, unterstützt von außerschulischen Institutionen.
- in den Volksschulen als auch Sekundarstufen werden Radfahr-Projektwochen oder Radfahr-Projekttage angeboten, nach dem Vorbild der Schikurse oder Sportwochen. Denkbar wären hier zur Praxis im Straßenverkehr auch anzubieten, dass verschiedene Fahrräder ausprobiert werden können (z. B. Mountainbike, Einrad, Lastenrad, etc.) und auf unterschiedlichen Wegen gefahren wird (z.B. Trails, Pump Tracks), sowie Workshops zu kleineren Fahrradreparaturen, etc.

Die Diskussionen in Stakeholder-Workshops, wie auch die Antworten unserer Befragungen unterstreichen: Das fächerübergreifendes Kompetenzziel »Radfahrkompetenz: Regelwissen und praktisches Anwenden« ist in der 4. Klasse Volksschule zu verankern und in den Sekundarstufen weiter auszubauen - sodass Kinder nach der Volksschule eigenständig und sicher Radfahren können, mit den positiven Effekten:

- **dass jedes Kind mit Radfahren Bewegung in den Alltag integrieren kann,**
- **dass jedes Kind infolge des Regelwissens auch ohne Rad sich sicherer im Straßenverkehr bewegen kann,**
- **dass es die eigene Motorik verfeinern konnte – beim Ausprobieren verschiedener Fahrradtypen,**
- **dass es die Vorteile für Gesundheit, Eigenständigkeit, Umwelt und Klima erkannt und selbst gespürt hat.**
- **dass es Freude am Radfahren für die eigene Alltagsmobilität (weiter) entwickelt**

Im Folgenden sind einige konkrete Änderungsvorschläge zu finden, wobei die Änderungen gelb markiert sind.

Anlage Art. 1 VS Anlage A

- **12.2 Kompetenzziel am Ende der Grundschule (Seite 13)**

  „Die Schülerinnen und Schüler können – als Fußgänger ~~oder~~ UND als Radfahrer:innen Gefahren einschätzen und sich entsprechend verhalten."

- **4.Schulstufe – Kompetenzbereich Verkehrsbezogene Handlungskompetenz (Seite 109)**
  Hier begrüßen wir den direkten Verweis auf die *„Freiwillige Radfahrprüfung"* und *„auf die nachhaltige Alternative von Gehen und Radfahren als Alternative zum motorisierten Verkehr".*
  Zu ergänzen: Radfahren auch in der Praxis (z.B. durch Unterstützung von außerschulischer Institutionen)
- **Kompetenzmodell und Kompetenzbereiche (1. bis 4. Schulstufe) (Seite 100)**
  „Die Erfahrungs- und Lernbereiche sind: „MOTORISCHE GRUNDLAGEN", „SPIELEN", „ELEMENTARE BEWEGUNGSFORMEN (turnen; laufen/springen/werfen; schwimmen; radfahren, gleiten/rollen)", „WAHRNEHMEN UND GESTALTEN", „GESUND LEBEN", „ERLEBEN UND WAGEN"."

- **3.Schulstufe – Anwendungsbereich (Seite 103)**
  Elementare Bewegungsform (radfahren im geschützten Raum)
  - Gleichgewicht auf dem Fahrrad halten (eigenständig Fahrrad fahren)
  - Stoppen, losfahren, Kurven fahren
  - Unterschiedliche Geschwindigkeiten

- **4.Schulstufe – Anwendungsbereich (Seite 104-105)**
  Elementare Bewegungsform (radfahren auch im Straßenverkehr)
  - Spur halten, Schulterblick, Handzeichen geben
  - Bergauf- und bergab fahren mit richtigem Schalt- und Bremsverhalten
  - Radausfahrt im gewohnten (Schul-)Umfeld
  - Ablegen der Freiwilligen Radfahrprüfung ermöglichen

Anlage Art. 3 MS Anlage 1

- **C.Freigegenstände (Seite 134-136)**
  Verkehrs- und Mobilitätsbildung:
  Verkehrs- und Mobilitätsbildung unterstützt Schülerinnen und Schüler im Erwerb einer kritischen und verantwortungsbewussten Einstellung zu Verkehr und Mobilität sowie zu einer bewussten Wahrnehmung, damit sie zu einer überlegten Wahl und zu überlegtem Handeln in Verkehrssituationen fähig sind. Dies wird ergänzt durch praktische Übungen: Radfahren im geschützten Bereich als auch im Straßenverkehr.

Anlage Art.4 AHS Anlage A

- 12.Verkehrs- und Mobilitätsbildung (Seite 16-17)
  Ergänzung der Kompetenzziele: Die Schülerinnen und Schüler können Radfahren und verfügen über das nötige Verkehrsregel-Wissen.

- Bewegung und Sport (Seite 141-148)
  Ergänzen der Fachkompetenzen rund um das Radfahren (zumindest in 1. und 2. Klasse)

- Freigegenstände und unverbindliche Übungen
  Verkehrs- und Mobilitätsbildung mit praktischer Anwendung durch Radfahren in der Praxis oder auch eigenen Freigegenstand dafür schaffen

Freiwillige Radfahrprüfung für alle Kinder

Was müssen wir jetzt tun, damit in Zukunft möglichst viele Menschen im Alltag Rad fahren?

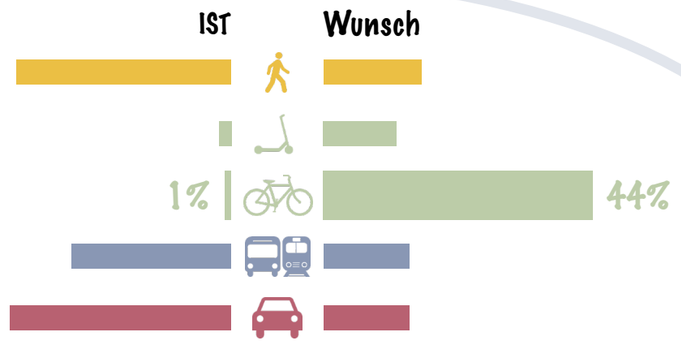
klar FAKT · stape urban consulting · im Auftrag des klima+ energie fonds

Freiwillige Radfahrprüfung für alle Kinder? Kinder sind die Erwachsenen von morgen: Was müssen wir jetzt tun, damit in Zukunft möglichst viele Menschen ab jungen Jahren befähigt sind mit dem Fahrrad im Alltag zu fahren?

Nehmen wir einmal an die Radverkehrsinfrastruktur wäre optimal – würden dann alle Radfahren?

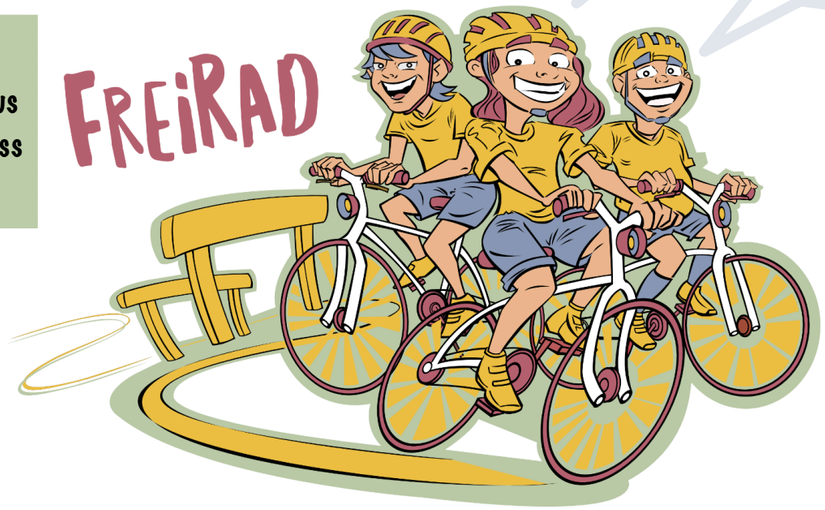
Die »Freiwillige Radfahrprüfung« befähigt Kinder in Österreich alleine am Straßenverkehr teilzunehmen. Für viele war und ist diese Prüfung ein Meilenstein in ihrer Mobilitätsentwicklung – aber nicht für alle. Wo liegen die Hindernisse, abseits der oftmals mangelnden Radverkehrsinfrastruktur?

Mit Kindern, Eltern, Lehrer:innen und verschiedenen Stakeholdern auf Landes- und Bundesebene wollen wir herausfinden, wie wir Veränderungen im System unterstützen können: Dafür führen wir Schulworkshops, Umfragen und Stakeholderworkshops durch.



Verkehrsmittelwahl für Schulweg: Stichprobe 7 Volksschulklassen aus Oberösterreich, Wien & Burgenland

Da derzeit der überarbeitete Lehrplan in der Begutachtung ist, möchten wir die Chance nützen bereits jetzt einige Ergebnisse aus unseren Befragungen dort als Stellungnahme einzureichen, sodass diese ggf. für den neuen Lehrplan berücksichtigt werden können.



Weitere Details zum Projekt, inkl. Kontakt zum Projektteam: www.stape.eu/2022/freirad/

... weil es derzeit eine **Belastung** für die Lehrer:innen ist: die theoretische für **41,2 %** und die praktische für **35,7 %**

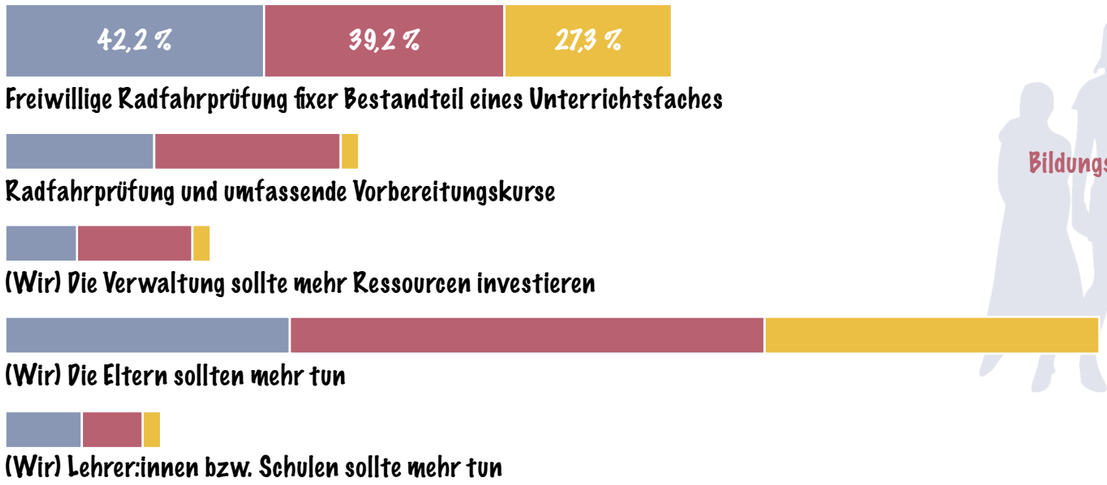
Ja, durchaus, alle Kinder sollten Radfahren können ...

Hätte Sinn, die Freiwillige Radfahrprüfung n den Lehrplan aufzunehmen...

... wie schwimmen und Rad fahren!

Was müsste sich Ihrer Meinung nach kurz- bzw. langfristig ändern, damit Kinder ihre Alltagswege mit dem Fahrrad zurücklegen können (Mehrfachnennungen möglich)?

Stichprobe: Eltern 1.100, Lehrer:innen 211 und Bezirke & Statutarstädte: 42



Dachverband Elternverbände
Landeselternverband Pflichtschulen Steiermark
Landeselternverband Pflichtschulen Oberösterreich
Landeselternverband Wien
Interessierter Vater
Auftraggebervertreterin
Bildungsdirektion Tirol
Bundeserziehungskoordinator
Bildungsdirektion Vorarlberg
Bildungsdirektion Wien
Landeserziehungskoordinator Kärnten
Bildungsdirektion Steiermark
Landeserziehungskoordinator Tirol
Energieagentur Österreich
Landeserziehungskoordinator Vorarlberg
Mobilitätsagentur Wien
Radland GmbH Niederösterreich
Verkehrspsychologin
Mobilitätszentrale Burgenland
Radfahrschule Schulterblick
Kuratorium für Verkehrssicherheit
Radfahrschule Easy Drivers
ÖAMTC
Radlobby Österreich

Stakeholder-Workshop im Juni 2022 in Präsenz & Online: 30 Teilnehmer:innen